

BUK A002/27



DER BAUKREIS

Künstler helfen sich selbst

Sie mußten völlig von vorn anfangen, als sie aus dem Krieg zurückkamen — die Maler, Architekten, die Bildhauer und Graphiker. Nicht materielle Gründe allein waren maßgeblich. Man wollte durch den Zusammenschluß die Entfremdung zwischen den Kunstgattungen überwinden und das gegenseitige Verständnis fördern. So kam es zur Gründung des „Baukreises Hamburg“. Die Schulverwaltung überließ den Künstlern ein zum Teil zerstörtes Schulgebäude. In zweijähriger gemeinsamer Arbeit wurden die notwendigen Ausbauten vorgenommen. Dann konnte man den Senator zur Einweihung einladen. Zwei Landschaftsgestalter, drei Maler, zwei Graphiker, zwei Bildhauer und zwei Architekten waren die Gastgeber. In den hellen und neuen Arbeitsräumen sind Klassen für Architektur, Malerei, Graphik und bildende Kunst entstanden. Jeder Künstler hat außerdem sein privates Atelier, in dem er ungestört arbeiten kann. Inzwischen wurde auch in Hilden bei Düsseldorf eine „Zweigstelle“ eingerichtet. Das ganze Unternehmen ist auf genossenschaftlicher Basis aufgebaut. Ein gutes Beispiel für die Selbsthilfe unserer Künstler. G. G.



Leicht verzerrt sind hier die Gründer des Baukreises beisammen. Konferenz im Freien; sicher handelt es sich um den weiteren Ausbau des Hauses



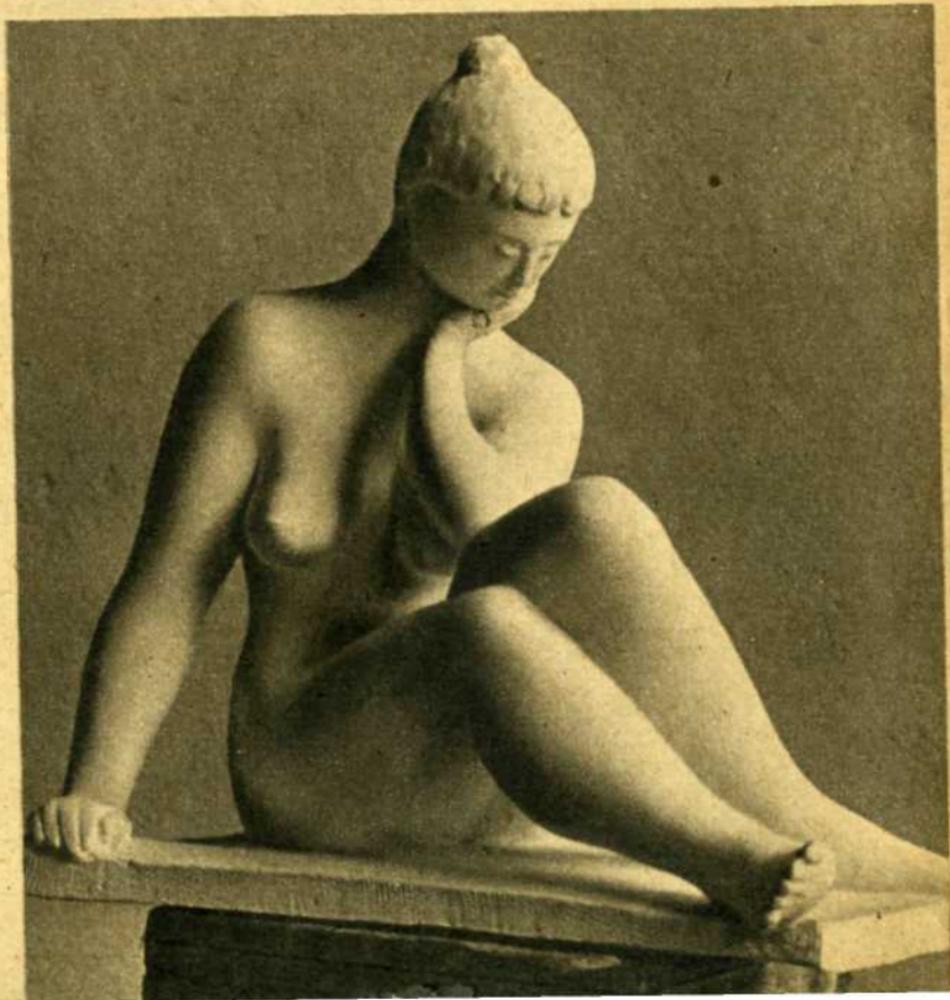


Oben von links nach rechts: **Kurt Bauer**, der Bildhauer, arbeitet zumeist an Tierplastiken — Hier wird nach Modell gezeichnet! — Die Maler haben sich zusammengesetzt, um die neue Arbeit ihres Kollegen zu beurteilen

Links: **Der Architekt Gustav Burmester** erläutert zwei Schülern seine Pläne

Rechts: Diese hübsche Plastik schuf **Richard Steffen**, der Bildhauer unter den Baukreislern

Foto: Schlaudraff (6)



DIE
20
PFENNIG

Illustrierte

benjamin



WAS IST DAS?
Unsere wöchentliche PREISFRAGE
Bedingungen Seite 3

BUR ADDY